

Untern 28. März 1838 zeigte Andreac gerichtlich an, daß er sein Grundstück in zwei Theile getheilt habe, von denen

A. der eine Theil aus

- dem großen in der Alten Leipziger Straße 1. belegenen Vorderhause, welches mit der einen Seite in der Unterwasser-Straße und mit der andern an Raule's Hof liegt;
- dem mit der Hauptfront an Raule's Hof stehenden 54½' langen, 38' tiefen 3 Etagen hohen Gebäude;
- dem 50' langen, 37' tiefen und 2 Etagen hohen Gebäude in der Unterwasser-Straße neben dem Vorderhause;
- einem Quergebäude, welches die ad b. und c. gedachten Gebäude mit einander verbindet und 20½' tief, 13½' lang und 3 Etagen hoch ist;
- dem von diesen Gebäuden eingeschlossenen Hofe;
- einem kleinen vor dem Gebäude ad b. befindlichen Hofe;

B. der andere Theil dagegen aus

- dem in der Unterwasser-Straße zwischen dem eben ad c. gedachten und dem mit der Straßen-Nummer 9. bezeichneten Leitner'schen Hause belegenen Wohnhause;
- dem dahinter belegenen, bis zu Raule's Hof durchgehenden Hintergebäuden;
- dem hinter und neben diesen Gebäuden befindlichen Hof

bestehe.

Laut Decrets vom 13. August 1839 wurde der ad B. gedachte Theil am 1. September 1839 als ein für sich bestehendes Grundstück auf vol. 5. Nr. 378. des Hypothekenbuchs vom Werder übertragen, in Folge dessen das Wohnhaus in der Unterwasser-Straße die Nr. 9a. und die an Raule's Hof liegenden kleinen Nebengebäude die Bezeichnung »Raule's Hof Nr. 2. und 2a.« erbielten.

Am 27. März 1847 verkaufte Andreac das Grundstück ad A. für 63,000 Thlr. und das ad B. für 28,000 Thlr., beide zusammen also für 91,000 Thlr. an den

Kaufmann Johann Adolph Heese,

nach dessen Tode es in Folge eines untern 8. März 1859 abgeschlossenen Erbvertrages an seine Kinder

Carl Gustav Adolph,

Julius Eduard und

Syphie Ulrike, verheh. Kaufmann Bourjeu

überging.



Unter dem Besitze der Familie Heese hat das Grundstück Alte Leipziger Straße 1. nur insoweit eine Veränderung erfahren, als diese den Hof zur größeren Hälfte, bis zum ersten Stockwerke überdacht und unter dieser Ueberdachung die hinteren Räume ihres ausgedehnten Waarenlagers gelegt hat.

So hat das alte Raule'sche Haus in seinem jetzt 110-jährigen Bestehen die mannigfaltigsten Veränderungen erfahren, 14 Besitzer gehabt und den verschiedensten Zwecken gedient.

Quasi kurfürstliches Volkshaus, war es nach dem Um- resp. Neubau Wohnung des brandenburgischen Marinerektors, Geschäftsfokal der brandenburgischen Seemacht, der Marine- und Chancengebetter-Kassen und der afrikanischen Handels-Gesellschaft. Unter dem Kaufmann Andreac waren die Räume im Erdgeschoß, rechts der Eingangsthür mit den daneben liegenden in dem Eckhause vom 1. Juli 1832 bis dahin 1841, für einen jährlichen Miethspreis von 650 Thlr. an das königliche Tabak-Bureau und das Einwohner-Meldamt vermietet und der vorletzte Besitzer, Kaufmann Johann Adolph Heese, legte hier die ersten Erzeugnisse brandenburgischer Seidenkultur nieder.

Wie der erste Besitzer, dessen Leben und Wirken schon so häufig geschildert ist, daß hier eine Wiederholung unterbleiben kann, so lebt der Name des sechsten Besitzers, des Dr. Kurella, in dem von ihm erfundenen und nach ihm genannten Brustpulver noch heut fort und jedes Legikon führt ihn als einen verdienten und berühmten Arzt auf.

Weniger und meist nur in Fachkreisen ist dagegen bis jetzt die erprießliche Thätigkeit des vorletzten Besitzers, des Kaufmanns Heese, bekannt, so daß es hier wohl der Ort sein dürfte, jenes Mannes zu gedenken, der einen fast vergessenen Zweig vaterländischer Industrie, die Seidenkultur, wieder zur Geltung und zu hohem Aufschwung brachte.

Johann Adolph Heese war am 11. Juni 1783 in Berlin geboren, erlernte die Seidenweiskerei zumfänglich und fungirte von 1807 bis 1822 als Werkführer in zwei der größten Seidenwaaren-Fabrikgeschäften. Praktisch und technisch geübt,